

DAS E-CASTING-BUCH

**von
Bernhard Klampfl**

Impressum

© 2022 Bernhard Klampfl

Auflage 2

Bernhard Klampfl

Unter den Birken 76

12555 Berlin

www.ernte-coaching.de

bernhard@ernte-coaching.de

Lektorat: INFOTEXT Agentur für Content & Grafikdesign

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung des Werkes oder Teilen daraus, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Trotz sorgfältigem Lektorat können sich Fehler einschleichen. Autor und Verlag sind deshalb dankbar für diesbezügliche Hinweise. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen, alle Rechte bleiben vorbehalten.

Gewidmet Ute, Karla und Elias

Biti Glumac je najljepša stvar na svijetu!
Zijah

„Schauspieler zu sein, ist die schönste Sache der Welt!“

Zijah Sokolović

bosnischer Schauspieler, Regisseur und Autor

PROLOG	11
Teil 1: E-Casting-Basics.....	15
<i>Die vier Phasen des E-Casting.....</i>	<i>25</i>
<i>Dein E-Casting-Mindset</i>	<i>27</i>
<i>Bereit sein ist alles</i>	<i>32</i>
Teil 2: Die Kunst der Selbstvorstellung.....	43
1 <i>Die Fakten.....</i>	<i>58</i>
2 <i>Etwas über dich als Person</i>	<i>59</i>
3 <i>Etwas über dich als Schauspieler</i>	<i>69</i>
Selbstvorstellung Kinder und Jugendliche: Besonderheiten.....	79
Selbstvorstellungen – komplette Beispiele	81
Die Selbstvorstellung trainieren.....	83
TEIL 3: Die Technik.....	91
1 <i>Hintergrund</i>	<i>99</i>
Schwarz, weiß oder grau?.....	100
Beispiele für die Hintergrundgestaltung	104
2 <i>Licht</i>	<i>116</i>
3-Punkt-Ausleuchtung	117
2-Punkt-Ausleuchtung	120
Lichtfarbe, Lampen, Helligkeit und Schatten	122
Natürliches Licht – Mischlicht.....	131
Künstliches Licht: Softboxen und andere Lichtquellen	136
3 <i>Kamera.....</i>	<i>144</i>
Mit dem Smartphone aufnehmen.....	145
Mit dem Tablet aufnehmen	153
Mit Webcam/Laptop aufnehmen.....	154
Mit dem Camcorder aufnehmen.....	155
Mit System- oder Spiegelreflexkamera aufnehmen	156
Mit der Bridgekamera aufnehmen	157
Stative und Halterungen.....	158
4 <i>Mikrofon</i>	<i>163</i>
Internes Mikrofon	163
Ansteckmikrofone.....	163
Richtmikrofone.....	165

TEIL 4: Das E-Casting produzieren	173
1 Vorproduktion	175
Organisatorisches	175
Kostüm	178
Requisiten	184
Make-up	187
2 Das Schauspielerische	191
Basics des Camera Acting	191
Rollenvorbereitung	195
Die Meisterschaft im Camera Acting	217
3 Der Dreh	230
Technische Kamera-Einstellungen	231
Positionierung der Kamera	234
Blickachsen	236
Framing (Bildausschnitt)	238
Takes: Anzahl und Auswahl	253
4 Nachbearbeitung	259
Anfang und Ende trimmen	261
Nachbearbeitung Profitipps	266
Komprimieren	269
Dateiname und Dateiformat	274
5 Veröffentlichung	276
 EPILOG	 285
Mit mir arbeiten	291
Der Autor	293

PROLOG

Kennst du das? Du schaust dir deine Clips für ein E-Casting an und denkst:

- Warum wirkt meine Nase größer, als sie ist?
- Wie kriege ich die verdammten Schatten weg?
- Warum sieht der Hintergrund so billig aus?
- Warum drehe ich gefühlt hundert Takes und bin trotzdem nicht zufrieden?
- Für welchen Take soll ich mich entscheiden?
- Wie soll ich in meiner Küche reiten?
- Werde ich diesmal Feedback bekommen?
- Wird der Upload wieder ewig dauern?

Kurz, alles in dir ruft: „So ein SCH ...! Ich HASSE E-Castings!“

Weißt du was? Das ist total verständlich. In der Schauspielschule lernen wir, zu spielen. Und jetzt sollst du plötzlich eine komplette Filmproduktion machen. Also Regie, Kamera, Licht, Ton und so vieles mehr.

Als Jugendlicher lernte ich Karate. Vor der allerersten Gürtelprüfung sagte der Meister über die *Kata Taikyoku Shodan*, eine Anfängerübung:

„Unterschätzt mir die Kata Taikyoku Shodan nicht! Ja, sie ist simpel. Aber niemand will bei der Schwarzgurtprüfung diese Kata. Sie ist so ‚simpel‘, dass du nicht tricksen kannst. Du kannst nicht mit Sprüngen oder Tritten beeindrucken. Man sieht alles. Sie ist die Essenz der Essenz jeder Kata.“

Genauso ist es beim E-Casting – auch wenn uns immer gesagt wird: „Mach es simpel!“, ist es alles andere als simpel. Denn E-Casting ist wie beim Karate die *Kata Taikyoku Shodan*: die Essenz der Essenz.

In meinem Workshop „Die E-Casting-Experience“ habe ich mehr als 2.500 E-Castings gesehen und analysiert. Meine Erkenntnisse daraus habe ich für dich in dieses Buch gepackt.

Dieses Buch zielt darauf ab, dass du:

- E-Castings endlich rucki, zucki drehen kannst;
- möglichen E-Casting-Frust hinter dir lässt, weil du dir ein völlig neues Mindset erarbeitest;
- deine Technikangst überwindest;
- endlich weißt, worauf es beim E-Casting wirklich ankommt (nein, es ist nicht die teuerste Kamera);
- Deadlines unterbietest.

Dieses Buch gibt dir alle Informationen, die du brauchst. Aber du musst ÜBEN. Sonst bist du zwar ein Wissensriese, kannst es aber nicht umsetzen, und deine E-Castings werden sich kaum verbessern.

Wie hat der näselnde Oberkellner im Wiener Kaffeehaus servieren gelernt? Indem er Bücher übers Servieren gelesen hat? Indem er Hunderte Videos angesehen hat? Nein, natürlich nicht. Er hat es geübt. In seiner Ausbildung. Jeden Tag.

Lies das Buch und übe parallel. Dann wird es in zehn Tagen so aussehen:

- Du nutzt deine Chancen.
- Du kannst jederzeit ein E-Casting liefern – schnell und in guter Qualität.
- E-Castings bedeuten für dich nicht mehr Frust, sondern Spiellust.

Merkste was?

Genau, dieses Buch verfolgt eigentlich nur ein Ziel: dass du E-Castings LIEBEN lernst.

Das ist wirklich meine Mission. Warum?

Damit du drehen kannst und dabei gut bezahlt wirst. Hey, das ist es doch, was wir alle wollen, oder?

Also: LEG LOS. Heute, jetzt und hier.

Bernhard

PS: Ich habe wirklich alles in dieses Buch gepackt, was du über E-Castings wissen musst. Dadurch ist es sehr umfangreich geworden. Nimm dir jederzeit die Freiheit, im Buch hin- und herzuspringen und nur die für dich wichtigen Kapitel zu lesen.

Ich habe versucht, so zu schreiben, wie ich in meinen Workshops mit den Teilnehmenden spreche. Damit das Lesen locker-flockig bleibt und SPASS macht.

PPS: Um es einfach mal anders zu machen, hatte ich ursprünglich immer „Schauspieler:in“ geschrieben, wenn ich Schauspielende jedweden Geschlechts meinte. Das hat aber letztlich leider nicht funktioniert: Wenn ich als Mann „wir Schauspieler:innen“ geschrieben habe, klang das schon sehr strange. Daher verzichte ich auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter

TEIL 1:

E-CASTING-BASICS

Du hast deine ersten E-Castings schon hinter dir? Super. Dann kannst du dieses Kapitel überspringen.

Was bedeutet der Begriff E-Casting?

„E-Casting“ bedeutet elektronisches Casting. Du nimmst es selbst auf und lädst es hoch. Es kommt also auf elektronischem Weg in die Castingagentur.

Seit wann und warum gibt es E-Castings?

In Deutschland gibt es E-Castings seit 2009. Da Schauspieler oft fest an Theatern engagiert sind, ist es aufwendig, sie zu einem Casting in eine der großen Städte wie Wien, Zürich, Berlin oder Hamburg zu bringen. Deshalb war und ist die Idee hinter dem E-Casting: Wenn die Schauspieler nicht zum Casting kommen können, dann muss eben das Casting zu den Schauspielern kommen.

Was ist ein E-Casting?

Ein E-Casting ist ein durchgehender Filmclip vor neutralem Hintergrund. Meistens im Close-up. Deine Augen sollten der hellste Punkt im Bild sein.

THAT'S IT.

Klingt simpel, oder? Ja, aber die Sache ist dann doch relativ komplex. Daher die folgenden rund 300 Seiten. GRINS.

E-Casting: Vor- und Nachteile für Schauspieler

Früher fanden Castings ausschließlich vor Ort statt. Also zum Beispiel in Wien, London oder Los Angeles. Heute ist es so: Egal, wo auf diesem Planeten du lebst, egal, wo du gerade Urlaub machst: Du kannst an einem Castingprozess teilnehmen! Und zwar international. Von deiner Wohnung aus. Oder von einem Backpacker in Neuseeland, während du *Work and Travel* machst.

weitere Vorteile:

- Bedenke immer, auch wenn es manchmal schwerfällt: Jeder Castingprozess ist eine unglaubliche Chance. Selbst wenn du nicht besetzt wirst, bringt dich ein gutes Casting immer einen Schritt weiter.
- Der gesamte Castingprozess wird immer internationaler. Auch durch die vielen Streamingdienste gibt es für Schauspieler Möglichkeiten und Chancen wie nie zuvor. Du sprichst Englisch? Mach internationale Castings! Du sprichst kein Englisch? Lerne es.
- E-Castings sind viel besser mit deinem Theaterengagement, Brotjob und/oder deiner Familie vereinbar als ein Casting übermorgen um 11:30 Uhr mit siebenständiger Anreise.
- Es fallen für dich keine Reise- und Übernachtungskosten an.
- Du hast nicht nur ein bis zwei Takes wie bei einem Casting vor Ort. Du kannst die Takes wiederholen. Wobei das gleichzeitig DIE große Falle ist. Wer kennt das nicht: gefühlt hundert Takes und trotzdem nicht zufrieden?

Wenn du dich bereits mit einem E-Casting vorgestellt hast und im weiteren Castingprozess zum Live-Casting vor Ort eingeladen wirst, gibt es weniger Überraschungen wie:

- „Huch, er hat ja zehn Kilo zugenommen ...!“
- „Was, warum hat sie plötzlich kurze Haare ...?“
- „Ups, den dreißigsten Geburtstag nehmen wir ihm aber nicht mehr ab ...“

Solche Situationen sind für alle Beteiligten peinlich: Wenn du in den Castingraum kommst und alle wissen: Du passt nicht zur Rolle.

Nachteile:

- Du musst mehr oder weniger ein komplettes Produktionsteam sein: Regie, Kamera, Ton, Licht, Kostüm, Requisite, Maske und Ausstattung.
- Du bekommst, vor allem bei Werbecastings, so gut wie kein Feedback.

- Wie bei jedem Castingprozess bleiben die Gründe, warum es nicht geklappt hat, fast immer im Dunkeln.
- Schauspieler, die sich mit der erforderlichen Technik nicht anfreunden können, bleiben zurück. So wie man früher ohne Mobiltelefon zurückblieb, weil man nicht erreichbar war.

Also übe ab sofort E-Castings. Dieses Buch gibt dir ALLE Infos, die du dafür brauchst. Du beginnst HEUTE damit. Schnapp dir eine Tageszeitung. Nimm einen kurzen Absatz aus dem Politikteil auf. Wie ein Nachrichtensprecher. Komm ins TUN. Ja, genau, HEUTE. Deal?

E-Casting: Vorteile für die Branche

- Der Produktion entstehen erst einmal keine Kosten – nicht für die Anreise und Unterbringung der Bewerber, nicht für Studiomieten. (Kleinere Castingagenturen haben oft keine eigenen Räume.)
- Dadurch können Castingagenturen mehr Risiken eingehen. Sie können Schauspieler casten, bei denen sie nicht sicher sind, ob sie für die Rolle passen.
- Es fällt keine aufwendige Koordination an. (Der große logistische Aufwand, einen Live-Casting-Tag zu organisieren, wird von uns Schauspielern oft unterschätzt.)
- Aus naheliegenden Gründen hat die Covid-19-Pandemie E-Castings (und Live-Online-Castings) zusätzlich befeuert.

Dazu Iris Baumüller, Casting Director:

„Einen Live-Casting-Tag zu organisieren, dauert zwei bis drei Tage. Das Studio muss frei sein, die Schauspieler müssen Zeit haben, dazu kommen die Reisekosten. Da wird schnell der Rotstift angesetzt. Dann werden gerade die SchauspielerInnen, die noch nicht so bekannt sind, von der Live-Casting-Liste gestrichen. Aber über ein E-Casting kann ich viele SchauspielerInnen einladen. Ein organisierter Castingtag kostet um die 1.000 bis 1.500 Euro – mindestens. Aber die Gelder sind gar nicht da, die Sender zahlen das gar nicht mehr; auch im Kino-Casting-Bereich werden die Live-Castings immer kleiner gehalten. Und beim Live-Casting kannst du maximal acht bis zehn Leute am Tag sehen.“
(Podcast-Interview bei „Spielplatz“ am 10.7.2020)

Für wen sind E-Castings geeignet?

E-Castings sind für Schauspieler, Models, Sänger, Performer, Tänzer und für Quereinsteiger geeignet. Auch Kinder nutzen E-Castings.

E-Castings für Schauspieler

Für uns Schauspieler sind natürlich E-Castings für Spielfilme und/oder gute Serien am wichtigsten, denn hier kommt es wirklich auf das Spiel an. Auf die Kunst! Auf das, wofür wir unseren Beruf so lieben!

Als Schauspieler solltest du aber auch die Möglichkeiten, die sich dir in der Werbung bieten, nicht außen vor lassen.

Sehr selten rufen Theater zu E-Castings auf.

E-Castings für Models

Für Fotoshootings werden Models meistens über ihr Portfolio gebucht. Deswegen ist ein gutes Portfolio unverzichtbar. Es ist deine persönliche Visitenkarte. In deine Mappe gehört eine möglichst breite Fotoauswahl. Dabei spielt natürlich eine Rolle, wo die Fotos erschienen sind (hier ist die *Vogue* das wichtigste Magazin) und wer fotografiert hat. Aber zentral ist und bleibt, dass die Bilder ausdrucksstark sind.

Um dem Kunden deine aktuelle Figur, Haarfarbe etc. zu zeigen, werden oft Digitals gemacht. Das sind lockere, natürliche Bilder ohne Make-up. Im Portfolio sind die Proportionen des Bewerbers manchmal wegen der Klamotten nicht so gut zu erkennen, deshalb ist bei Digitals figurbetonte Kleidung angesagt.

Will der Kunde sehen, wie sich ein Model bewegt, zum Beispiel in einer Partysituation, wird manchmal ein E-Casting gemacht. Dabei geht es um deine Ausstrahlung und deinen Körper in Bewegung.

Für den Laufsteg wird oft ein Walking-Video verlangt. Hier will der Kunde sehen, wie du dich bewegst. Bei Frauen wird auch verlangt, dass sie auf High Heels laufen. Für ein selbst gemachtes Runway-Video solltest du vorher recherchieren, welchen Runway-Stil die Marke oder der Designer hat, und diesen dann umsetzen.